



ell - Schule - aktuell - Schule - aktuell - Schule - aktu

„Du bist, was du isst“
– Projektarbeit der 12. Fachklasse für Sozialversicherungsfachangestellte
im Schuljahr 2008/09 an der Staatlichen Berufsschule II Landshut

„Apfel statt Burger“ titelte die Landshuter Zeitung bei ihrem Bericht über die Präsentation des Projektes zum Thema gesundheitsbewusste Lebensführung. Diese Präsentation fand am Donnerstag, den 29.01.2009, in der Berufsschule II in Landshut vor den Ausbildern der Kranken- und Rentenversicherung, Direktoren der Krankenkassen, der Schulleitung, Lehrkräften und über 300 Schülern statt. Das Projekt wurde seit dem Schuljahr 2007/08 von der Klasse der Sozialversicherungsfachangestellten, einer Blockklasse, begonnen und im Januar 2009 fertiggestellt.

Wie ist das Projekt in den Lehrplan der Sozialversicherungsfachangestellten eingebettet?

Der Lehrplan für Sozialversicherungsfachangestellte sieht in der Jahrgangsstufe 12 ein fächerübergreifendes Projekt vor; vor allem im Fach Wirtschaftslehre sind 24 Stunden dafür vorgesehen. Außerdem sind die Fächer Rechnungswesen mit dem Schwerpunkt Statistik und Datenverarbeitung mit eingebunden. Das Projekt begleitende Lehrerteam besteht aus den Lehrkräften für Sozialversicherungs-, Wirtschafts- und Rechtslehre sowie für Rechnungswesen und Datenverarbeitung. Anstelle des Faches Deutsch werden im Rahmen des sogenannten PLUS-Programms schwerpunktmäßig Präsentationstechniken und DV-Anwendungen und somit für das Projekt wichtige Methodenkompetenzen vermittelt. Ab der Jahrgangsstufe 10 werden damit die Schüler zu eigenständigen, von den Lehrkräften bewerteten Präsentationen angehalten. Außerdem wird die Selbsttätigkeit und die Methodenkompetenz der Schüler von Anfang an auch im Unterricht in den Fächern Wirtschaftslehre, Sozialversicherungslehre und Rechtslehre mit kleineren Projekten oder Gruppenarbeiten gefördert.

Wie lief das Projekt ab – die Projektphasen

Themenfindung

Wichtig bei dieser Phase ist, dass die Schüler sich an der Themenfindung beteiligen bzw. dabei die Hauptakteure sind. Nachdem das Schuljahr 2008/09 vom bayerischen Kultusministerium unter das Thema „Gesundheitsbewusste Lebensführung“ gestellt wurde, passte die gleichnamige Themenwahl der Schüler mit dem Arbeitstitel „Du bist, was du isst“. Die Analyse der Projektbroschüren der vergangenen Schuljahre, Brainstormings und Diskussionen in der Klasse begleiteten den Weg zum Thema.

Vorbereitung und Entwicklung eines Fragebogens

Die Fragebogenentwicklung erfolgte bereits am Ende des vorangegangenen Schuljahres 2007/08 in Gruppen. Die Gruppenergebnisse wurden im Klassenplenum diskutiert und zu einem Fragebogen zusammengefasst. Dieser umfasste unter anderem Bereiche wie das Ess-, Rauch- und Trinkverhalten der Schüler sowie Stress und Stressbewältigung. Auch der Anteil der Über- und Untergewichtigen wurde dabei ermittelt. Die genannten Bereiche bildeten letztendlich die Gliederung für die Projektbroschüre der Schüler.

Zu dieser Zeit mussten sich die Schüler aber bereits Gedanken über den Verlauf des Projekttags an sich machen, damit sie nach dem Blockende im Ausbildungsbetrieb Materialien sammeln oder Ansprechpartner im Betrieb kontaktieren konnten.

Befragung

Der Fragebogen wurde bereits im Juli 2008 von den Religionslehrern an die Schüler der Berufsschule verteilt. Dadurch konnten mehr als 800 Schüler in den kaufmännischen und den Gesundheitsberufen befragt werden und durch diese hohe Zahl repräsentative Ergebnisse erreicht werden.

Auswertung der Fragebögen

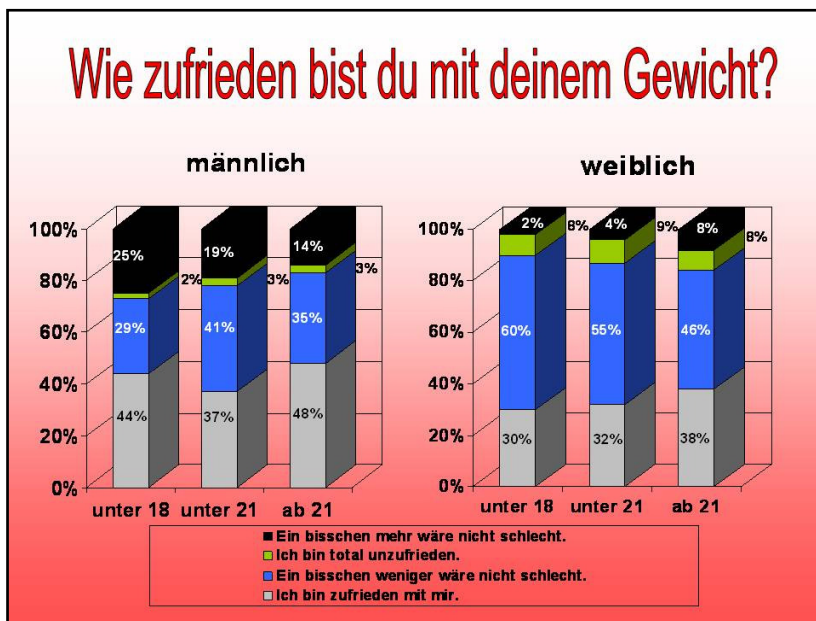
Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde mit der Auswertung der über 800 Fragebögen begonnen. Dazu hatten die Schüler in Excel Auswertungslisten erarbeitet, mit deren Hilfe sie anschließend Diagramme erstellten. Immer wieder mussten die Schüler ihre Diagramme und Auswertungen kritisch überprüfen: Ist der Diagrammtyp für die Frage geeignet, nach welchen Kriterien (Alter, Geschlecht) ist es sinnvoll, die Frage auszuwerten?

Hilfreich dabei war der Besuch der Ernährungsberaterin der AOK Landshut, Eva Wimberger, die die vielen Fragen der Sozialversicherungsklasse zu gesunder bzw. falscher Ernährung, ernährungsbedingten Krankheiten und richtigem Trinkverhalten beantwortete und auch die Präsentation des Projektes besuchte.

Erarbeitung der Projektbroschüre und der Powerpointpräsentation

Die gewonnenen Daten und Diagramme bildeten die Grundlage für die Powerpointpräsentation für den Projekttag. Auch dabei waren wieder einige Hürden für die Schüler zu nehmen: Ein geeignetes Layout für die Präsentation musste gefunden, die einzelnen Auswertungen zusammengefügt und Hintergrundinformationen ergänzt werden. Ebenso aufwändig war die Erstellung der Broschüre. Hier wurden zusätzlich Titelblatt, Vor- und Nachwort, Inhaltsverzeichnisse erstellt und letztendlich die Broschüre gedruckt und gebunden. Zusätzlich fertigten die Schüler für den Projekttag Plakate an. Gerade in dieser Phase mussten die Zuständigkeiten der einzelnen Schüler geklärt und vereinbart werden. Es war ein großes Maß an Teamarbeit gefordert.

Wichtig ist dabei, dass der gesamte Projektverlauf dokumentiert wird. Dazu wurde ein Projektordner geführt, der ein taggenaues Protokoll, Ergebnisse und Infomaterialien enthält.



Präsentation der Ergebnisse

Das Ergebnis wurde dann von drei Vertretern der Klasse vor Ausbildungsleitern, Direktoren, der Schulleitung, Lehrern und über 300 Mitschülern am oben genannten Donnerstag mit Powerpoint präsentiert. Zudem konnten sich die Gäste am Obstbuffet bedienen, das die Sozialversicherungsfachangestellten eigens für ihre Mitschüler und Gäste zubereitet hatten. Für das Obstbuffet planten die Schüler die nötigen Mengen an Obst, Servietten, Zahnstochern etc. selbst und nahmen die Bestellung und die Preisverhandlungen dafür vor.

Ein Höhepunkt der Präsentation war der „Zuckertest“: Zwei Freiwillige aus dem Publikum mussten verschiedenen Getränken die Anzahl der Zuckerstückchen zuordnen, die das jeweilige Getränk enthält. Die Auflösung des Rätsels lieferte für die anwesenden Gäste teils überraschende Ergebnisse!

Welche Ergebnisse lieferte die Befragung?

Durch das Projekt haben die Sozialversicherungsfachangestellten viele interessante Ergebnisse erhalten, wobei sich die folgenden Schwerpunkte ergaben:

- Abgesehen vom Großteil der Schüler, die normalgewichtiger sind, neigen die Männer eher zum Übergewicht, Frauen eher zum Untergewicht.
- Dabei sehen sich viele Schülerinnen immer noch als zu dick an, obwohl sie keinen Grund dazu hätten. Dies ist ein gefährlicher, aber doch eindeutiger Trend.
- Die Auswirkungen ihrer Ernährung sowie des Alkohol- und Nikotinkonsums auf ihre Gesundheit werden von vielen Schülern oft unterschätzt.
- Ebenso verhält es sich mit Krankheiten, die durch eine falsche Ernährung ausgelöst oder begünstigt werden können.



Welches Resümee ziehen die Schüler aus der geleisteten Projektarbeit?

„Das Organisieren und Planen des Projekts und der Präsentation hat uns um sehr viele wichtige Erfahrungen reicher gemacht. Teamwork war unerlässlich bei der Bewältigung der vielen Aufgaben. Schließlich musste neben der Präsentation auch eine Broschüre erstellt und geheftet werden. Abschließend können wir, die So 12, wirklich stolz auf unser Projekt sein. Es war eine lehrreiche Erfahrung für uns alle. Außerdem konnten wir damit einen Beitrag zur Aufklärung über gesunde Ernährung leisten und einige Ernährungsmythen ausräumen.“

Welche Schlüsse ziehen die Lehrkräfte aus Projektarbeiten?

Aus den Schüleraussagen wird ersichtlich, dass bei einer derartigen Projektarbeit vor allem die „soft skills“ vermittelt werden, die die Schüler für ihren späteren Lebens- und Berufsweg brauchen. Projektarbeit bedeutet für die Lehrkräfte: Weg vom kurzfristig vermittelten Detailwissen hin zur Vermittlung von Fähigkeiten, von denen die Schüler in einer sich ständig wandelnden Arbeits- und Lebenswelt profitieren können. Die Lehrer nehmen dabei als Team eine unterstützende Moderatorenrolle ein, sprechen sich ausreichend miteinander ab und greifen möglichst wenig in den Arbeitsprozess der Schüler ein. Dies ist aber nur möglich, wenn den Schülern langfristig im Unterricht die Gelegenheit gegeben wird, diese Fähigkeiten zu entwickeln, und diese Kompetenzen von den Lehrkräften, z. B. mit kleinen Projekten oder Gruppenarbeiten, gefördert werden.

Weitere Informationen zu vergangenen und aktuellen Projekten sind auf der Homepage der Berufsschule II Landshut unter <http://www.bs2-landshut.de> unter Berufe – Sozialversicherungsfachangestellte – Projekte der 12. Klassen zu finden.

Impressionen von der Präsentation der Projektarbeit

